

Geschäftsbericht

2024

GESCHÄFTSBERICHT 2024

uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Inhaltsverzeichnis



Organe	8 - 13
Willkommen bei der uniVersa	14 - 15
Lagebericht des Vorstandes	16 - 33
Bilanz	36 - 39
Gewinn- und Verlustrechnung	40 - 41
Anhang	43 - 57
Bestätigungsvermerk	58 - 64
Bericht der Aufsichtsrats	66 - 70



Unsere Standorte	72 - 74
------------------	---------

Geschäftsbericht 2024

Der Hauptversammlung vorgelegt am 20. Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	8 - 13
Willkommen bei der uniVersa	14 - 15
Lagebericht des Vorstands	16 - 33
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	31 - 33
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2024	36 - 39
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024	40 - 41
Anhang	
Allgemeine Angaben	43
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	43 - 45
Erläuterungen zur Bilanz	46 - 52
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2024	46
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	53 - 55
Sonstige Angaben	55 - 57
Bestätigungsvermerk	58 - 64
Bericht des Aufsichtsrats	66 - 70

Organe

Der Aufsichtsrat



Professor Hubert Karl Weiler
Vorstandsvorsitzender i. R.
Vorsitzender



Professor Dr. Heinz-Willi Goelden
Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen
Hochschule (OTH) Regensburg
stellv. Vorsitzender (bis 31.08.2024)



Gerhard Adlfinger
Gerichtsvollzieher i. R.
stellv. Vorsitzender (ab 01.09.2024)



Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer
Professorin der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg



Margareta Bösl
Versicherungsangestellte



Dominik Scholz
Versicherungsangestellter



Karl-Bernd Telger
Rechtsanwalt (ab 01.11.2024)

Ehrenmitglied des Aufsichtsrats

Professor Dr. Heinz-Willi Goelden
Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg
ab 01.09.2024

Der Vorstand

Michael Baulig
Vorsitzender

Werner Gremmelmaier
ordentl. Vorstandsmitglied

Frank Sievert
ordentl. Vorstandsmitglied



Werner Gremmelmaier

Michael Baulig

Frank Sievert

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Franz Kunze

Bankdirektor i. R.
Nürnberg

Hermann Bräu

Angestellter
stellv. Treuhänder
Fürth

Verantwortlicher Aktuar

Peter Reinhold

Prokurist
Erlangen

Willkommen



... weil Qualität uns verbindet

- Deckungskonzepte für unterschiedlichste Ansprüche
- Verbraucherfreundliche Bedingungen
- Auf Zielgruppen zugeschnittene Leistungskomponenten
- Markt- und verbrauchergerechte Produkte



Lagebericht

Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichten Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Personen jeden Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und im Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat sich im Jahr 2024 die konjunkturelle Dynamik der globalen Wirtschaft bei zugleich rückläufigen Inflationsraten und geringen Arbeitslosenquoten stabilisiert. Auch der Welthandel hat sich ebenfalls wieder erholt, wobei sich die anhaltenden, geopolitischen Krisenherde nach wie vor hemmend auswirken. Für das Berichtsjahr wird ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2 % (Vorjahr: 2,8 %) erwartet.

Im Euro-Raum hat die wirtschaftliche Aktivität etwas an Schwung verloren. Einerseits hat die moderate Erholung der Weltwirtschaft den europäischen Exportsektor gestärkt, andererseits haben rückläufige Investitionen und geringe private Konsumausgaben das Wachstum belastet. Insgesamt prognostiziert die EZB eine durchschnittliche Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2024 von 0,8 % (Vorjahr: 0,5 %) bei einer, am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) gemessenen, Inflation von 2,5 % (Vorjahr: 5,4 %).

Die deutsche Wirtschaft stagniert seit zwei Jahren und befindet sich nach Ansicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) überdies in einer strukturellen Schwächephase. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bzw. des völkerrechtswidrigen russischen Angriffs auf die Ukraine und die damit einhergehenden massiven Energiepreissteigerungen wurden durch umfangreiche, staatliche Stabilisierungs- und Stützungsmaßnahmen für Unternehmen und private Haushalte abgefedert. Nichtsdestotrotz haben die Erhöhung des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus, die zwischenzeitlich stark restriktive Geldpolitik und die Verunsicherung infolge der geopolitischen Entwicklungen die konjunkturelle Entwicklung gebremst. Strukturelle Probleme bestehen aufgrund der demografischen Entwicklung im Land, einer anhaltenden Investitionsschwäche und einer steigenden geopolitischen Fragmentierung, welche die Produktivität bzw. Innovationskraft der Unternehmen und somit die gesamtwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit belastet. Infolgedessen rechnet man für das Jahr 2024 erneut mit einem leichten Rückgang des BIP um 0,2 % (Vorjahr: -0,3 %).

Die folgende Tabelle projiziert die wesentlichen, konjunkturellen Leistungsindikatoren für das Jahr 2024:

Eckwerte zur deutschen Wirtschaftsentwicklung	2024¹	2023
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)		
BIP ²	-0,2	-0,3
Exporte	-0,8	-0,3
Importe	0,2	-0,6
Verbraucherpreise (HVPI)	2,5	6,0
Arbeitslosenquote	6,0	5,7

¹ vorläufige Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes

² Preisbereinigt

Neben den bereits genannten Herausforderungen sind auch noch die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels zu nennen, der Lebensräume zerstört und Menschenleben bzw. Artenvielfalt mittelbar und unmittelbar bedroht. In diesen Zeiten ist die Versicherungswirtschaft ein unverzichtbarer Partner für Wirtschaft und Gesellschaft, um Risiken abzusichern, zu verringern oder ganz zu vermeiden. Mit aktuell rund 490 Millionen Versicherungsverträgen sorgen die Assekuranzen, die für Wachstum und Wohlstand stehen und Enabler für neue Produkte und Technologien sind, für einen umfassenden Risikoschutz und die Risikovorsorge in Industrie, Gewerbe, öffentlichen Einrichtungen und privaten Haushalten. Mit dem vorhandenen Know-how in der Bewertung von Risiken oder der Schadenverhütung treibt die Versicherungsbranche überdies die grüne Transformation voran und hat sich dazu verpflichtet, ihre Geschäftsprozesse bis zum Jahr 2025 klimaneutral auszurichten.

Mit Beitragseinnahmen von derzeit 238 Milliarden Euro zählt die Versicherungsbranche zu einer der umsatzstärksten Branchen; mit einem Kapitalanlagebestand von 1,9 Billionen Euro ist sie zudem einer der größten, institutionellen Investoren in Deutschland. Die Versicherer, deren Geschäftsmodell auf Kontinuität ausgerichtet ist, erweisen sich als verlässliche Kapitalgeber für die Finanzierung von Immobilien und Unternehmen, von Banken und der öffentlichen Hand.

Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), die am 13. Februar 2025 stattgefunden hat, wurde berichtet, dass die deutsche Versicherungswirtschaft nicht zuletzt aufgrund der schnellen Zinsanstiege und der hohen Unsicherheiten drei herausfordernde Jahre hinter sich gelassen hat. Die Talsohle scheint nun überwunden und die Versicherungsbranche kann wieder zuversichtlich in die Zukunft blicken. Die folgende Tabelle zeigt die aktuelle Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 hinsichtlich der Beitrags- und Leistungsentwicklung in der Versicherungswirtschaft:

Versicherungsbranche im Überblick	Bruttobeitragseinnahmen in Mrd. Euro			Versicherungsleistungen in Mrd. Euro		
	2024 ²	Veränderung in %	2023	2024 ²	Veränderung in %	2023
Lebensversicherung insgesamt ¹	94,4	2,6	92,1	102,8	3,8	99,0
Private Krankenversicherung	51,7	6,3	48,7	40,3	13,0	35,7
Schaden- und Unfallversicherung	92,1	7,8	85,5	70,3	6,4	66,0
Versicherungswirtschaft insgesamt¹	238,3	5,3	226,2	213,4	6,3	200,7

¹ einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds

² vorläufiges Ergebnis

In der Schaden- und Unfallversicherung sind die Schäden im Jahr 2024 - anders als im Vorjahr - langsamer gestiegen als die Beitragseinnahmen. Die Bruttobeitragseinnahmen sind im Berichtszeitraum um 7,8 % auf € 92,1 Mrd. (Vorjahr: € 85,5 Mrd.) gestiegen, wobei die größten Anteile auf die Kfz-Versicherung mit € 33,9 Mrd. und die Sachversicherung mit € 31,9 Mrd. entfallen. Die Leistungen erhöhten sich um 6,4 % auf € 70,3 Mrd. (Vorjahr: € 66,0 Mrd.). Insgesamt stieg die Anzahl an Versicherungsverträgen um 0,5 % auf 365,9 Mio. (Vorjahr: 364,2 Mio.). Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio), welche die Kosten für Schäden und Ausgaben, etwa für Verwaltung, ins Verhältnis zu den Prämienzahlungen setzt, betrug im Geschäftsjahr 98 % (Vorjahr: 98,8 %). Unter dem Strich verzeichneten die Schaden- und Unfallversicherer einen versicherungstechnischen Gewinn von rund € 1,9 Mrd.

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II verlangt neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Allgemeinen Versicherung AG stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung der uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Versicherungsbestand und Beiträge

Zum Bilanzstichtag betrug das Jahresbeitragsvolumen unseres Versicherungsbestandes € 30,0 Mio. (Vorjahr: € 28,5 Mio.). In der Unfallversicherung, der Haftpflicht- und Hausratversicherung macht sich nach wie vor der demografische Wandel in der Gesellschaft bemerkbar, der einen verstärkten Abgang von Altverträgen zufolge hat. Verbunden mit einem intensiven Preiswettbewerb in der Kompositversicherung kann dies zu steigenden Schaden-Kosten-Quoten führen und den Erfolg im Neugeschäft beeinflussen. Mit gezielten Maßnahmen im Produktbereich, der Vertriebssteuerung- und Schulung sowie mit Bestandsaktionen wirken wir einer solchen Entwicklung gezielt entgegen.

Die Anzahl an Verträgen konnte im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 % auf 154.357 (Vorjahr: 153.804) gesteigert werden. Gleichermaßen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 5,0 % auf € 30,1 Mio. (Vorjahr: € 28,7 Mio.). Unter Berücksichtigung der Beiträge für den Rückversicherungsschutz i. H. v. € 6,5 Mio. (Vorjahr: € 5,9 Mio.) beliefen sich die verdienten Nettobeiträge auf € 23,5 Mio. (Vorjahr: € 22,5 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung i. H. v. 4,2 %.

Mit einem Beitragsanteil von 34,3 % (Vorjahr: 36,1 %) und Bruttobeitragseinnahmen i. H. v. € 10,3 Mio. (Vorjahr: € 10,3 Mio.) ist die Unfallversicherung nach wie vor unser bedeutsamster Versicherungszweig. Danach folgen die Kraftfahrtversicherung mit einem Anteil von 31,3 % (Vorjahr: 29,1 %), die Wohngebäudeversicherung mit einem Anteil von 11,6 % (Vorjahr: 10,9 %) und die Haftpflicht- bzw. Hausratversicherung mit einem Anteil von jeweils 9,9 % (Vorjahr: 10,5 % bzw. 10,1 %), wie die folgende Tabelle veranschaulicht.

	Bestand Anzahl Verträge		gebuchte Bruttobeiträge (in Mio. €)	
	2024	2023	2024	2023
Unfallversicherung	44.571	45.371	10,3	10,3
Haftpflichtversicherung	34.102	34.557	3,0	3,0
Kraftfahrtversicherung	32.377	30.400	9,4	8,4
Hausratversicherung	23.578	23.734	3,0	2,9
Wohngebäudeversicherung	5.903	5.768	3,5	3,1
übrige Versicherungen	13.826	13.974	0,9	0,9
Summe	154.357	153.804	30,1	28,7

Versicherungsaufwendungen und versicherungstechnisches Ergebnis

Mit € 10,7 Mio. (Vorjahr: € 10,3 Mio.) erhöhten sich die Gesamtschadenaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung der Anteile aus dem Rückversicherungsschutz, um 3,3 % (Vorjahr: 11,6 %). In der Unfallversicherung erhöhten sich die Aufwendungen um 41,7 % auf € 2,1 Mio. (Vorjahr: € 1,5 Mio.). Die Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung sind im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 % auf € 4,2 Mio. (Vorjahr: € 3,9 Mio.) gestiegen. In der verbundenen Wohngebäudeversicherung reduzierten sich die die Aufwendungen um 9,7 % auf € 2,1 Mio. (Vorjahr: € 2,3 Mio.). Über die übrigen Kompositversicherungen hinweg sanken die Aufwendungen um 13,4 % auf insgesamt € 2,3 Mio. (Vorjahr: € 2,6 Mio.).

Unsere Combined-Ratio reduzierte sich vor Rückversicherung (brutto) von 82,7 % auf 82,3 %. Betrachtet man die Schaden-Kosten-Quote im Vergleich zum hochgerechneten Branchenwert von 98,0 % sowie unter Berücksichtigung der derzeitigen Rahmenbedingungen ist dies ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Die Nettokostenquote ist auf 34,0 % (Vorjahr: 34,5 %) gesunken. Unsere Betriebskosten, also die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 0,3 Mio. auf € 8,8 Mio. (Vorjahr: € 8,5 Mio.).

Vor Schwankungsrückstellung haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis i. H. v. € 4,6 Mio. (Vorjahresergebnis: € 4,3 Mio.) erzielt. Nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung i. H. v. € 0,1 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf € 4,7 Mio. (Vorjahr: € 4,8 Mio.).

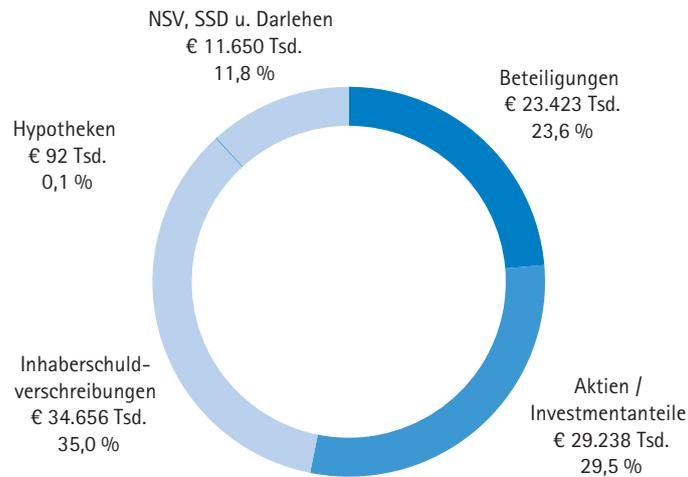
Der größte Anteil des positiven Gesamtergebnisses resultierte dabei traditionell aus der Unfallversicherung mit einem Ergebnisbeitrag von € 3,8 Mio. (Vorjahr: € 4,4 Mio.), der allgemeinen Haftpflichtversicherung mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung i. H. v. € 0,7 Mio. (Vorjahr: € 0,6 Mio.) und der verbundenen Hausratversicherung mit einem Ergebnisbeitrag i. H. v. € 0,6 Mio. (Vorjahr: € 0,3 Mio.). In der verbundenen Wohngebäudeversicherung betrug das Ergebnis nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung € 0,0 Mio. (Vorjahr: € -0,2 Mio.).

Kapitalanlagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 war das Kapitalmarktumfeld von steigenden Aktienmärkten und volatilen Rentenmärkten geprägt. Gerade das Zinsumfeld zeigte sich herausfordernd für das Kapitalanlagemanagement der uniVersa Allgemeine Versicherung AG. Leitzinssenkungen in Folge rückläufiger Inflation und Erwartungen einer schwächeren Wirtschaftsentwicklung in den USA waren die vorherrschenden Einflussfaktoren für die Kapitalmärkte. Die EZB senkte den Hauptrefinanzierungssatz im Jahresverlauf deutlich auf 3,15 %. Die Aktienmärkte stiegen bereits zum Jahresanfang entgegen der Prognosen vieler Analysten und behielten diese Entwicklung bis zum Jahresende bei. Nach einer kurzen Konsolidierung im August konnte der DAX im Dezember erstmals die 20.000 Punkte Marke übersteigen. Der Leitindex schloss das Kalenderjahr mit 19.909,08 Punkten bzw. +18,85 % ab. Herausfordernd gestaltete sich insbesondere der Handel in festverzinslichen Wertpapieren. Das Zinsniveau stieg in Folge der besser als erwarteten Wirtschaftsentwicklung in den USA in der ersten Jahreshälfte deutlich, bevor zum Jahresende Zinssenkungserwartungen aufkamen. Die Renditen für 10-jährige Bundesanleihen beendeten das Kalenderjahr bei 2,367 %. Im Jahresverlauf lagen die Werte zwischen 1,97 % und 2,70 % und zeigten somit eine nicht weite Spanne. Dagegen kamen die Immobilienpreise im Jahresverlauf weiter unter Druck und Erholungstendenzen waren nicht erkennbar.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten. Unser Ziel bleibt weiterhin eine wettbewerbsfähige Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus ist die Wahrung von Renditechancen über Substanzwerte im inflatorischen Umfeld von zunehmender Bedeutung.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2024



Unser Gesamtkapitalanlagebestand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 96,9 Mio. auf € 99,1 Mio. Die Erträge daraus sind gegenüber dem Vorjahr (€ 3,8 Mio.) auf € 3,7 Mio. gesunken. Der überwiegende Teil der Kapitalerträge resultiert dabei aus den laufenden Erträgen der Beteiligungen, festverzinslicher Wertpapiere und sonstigen Ausleihungen. Die Aufwendungen im Berichtszeitraum lagen bei € 0,8 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.). Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im vergangenen Jahr mit € 0,03 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.) angefallen. Das Kapitalanlageergebnis 2024 ist aufgrund von Abschreibungen auf Immobilienfonds auf € 2,9 Mio. (Vorjahr: € 3,2 Mio.) gesunken.

Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen bildeten weiter festverzinsliche Anlagen und sonstige Ausleihungen mit einem niedrigeren Anteil von 46,7 % bei einem Bestand von € 46,3 Mio. (Vorjahr: 47,4 % bei einem Bestand von € 46,0 Mio.). Der Rückgang ist auf die Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung zur Steigerung des Anteils an Substanzwerten im Portfolio zurückzuführen.

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich durch planmäßige Kapitalabrufe von Beteiligungsinvestments auf € 23,4 Mio. (Vorjahr: € 22,0 Mio.). In erster Linie wurde dazu unser Masterfonds für Alternative Investments genutzt. Im Geschäftsjahr wurde die größere Diversifikation in Einzelzielfonds fortgesetzt.

Der Anteil an Hypotheken, Grundschild- und Rentenschuldforderungen an den gesamten Kapitalanlagen verblieb bei € 92 Tsd. (Vorjahr: € 92 Tsd.).

Unser Bestand an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich auf € 29,2 Mio. (Vorjahr: € 25,3 Mio.). Der Anlageschwerpunkt liegt auf einem breiten Spektrum aus globalen Aktien- und Rentenfondsthemen. In Abhängigkeit von Marktopportunitäten bauen wir kontinuierlich die Dividendenstrategie über Einzelaktien weiter aus. Die durchgerechnete Aktienquote reduzierte sich im Jahresverlauf des Geschäftsjahres 2024 auf rund 12,6 % (Vorjahr: 12,7 %).

In einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld haben wir eine Nettoverzinsung von 3,0 % erreicht (Vorjahr 3,4 %).

Geschäftsergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit i. H. v. € 6,6 Mio. (Vorjahr: € 6,9 Mio.) erzielt. Das Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) beträgt € 4,0 Mio. (Vorjahr: € 4,5 Mio.). Das Geschäftsjahr ist für unser Unternehmen insgesamt positiv verlaufen.

Eigenkapital

Zum 31.12.2024 stieg unser Eigenkapital auf € 64,7 Mio. (Vorjahr: € 63,0 Mio.). Dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 wurde gefolgt. Dieser sah eine Dividendenzahlung i. H. v. € 2,2 Mio. bzw. von € 105,00 auf jede dividendenberechtigte Aktie vor. In die anderen Gewinnrücklagen wurden € 2,3 Mio. eingestellt und € 2,6 Tsd. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Sicherheitskapitalquote (Eigenkapital plus Schwankungsrückstellung im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen) reduzierte sich auf 292,0 % (Vorjahr: 296,7 %).

Die wesentlichen Leistungsindikatoren zur Sicherheit und Finanzierbarkeit, zum Erfolg und zur Leistung sowie zum Wachstum haben wir in der folgenden Übersicht dargestellt:

Beiträge, Leistungen, Jahresüberschuss

	2024 (in Tsd. €)	2023 (in Tsd. €)
Jahresüberschuss	3.976	4.501
Brutto-Leistungen	17.874	19.021
geb. Bruttobeiträge	30.111	28.679

Kennzahlen

	2024	2023	Erläuterung
A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit			
A.1 Eigenkapital (in Mio. €)	64,7	63,0	Das Eigenkapital zeigt die eigenen Sicherheitsmittel, welche zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
A.2 Eigenkapitalquote (in % der Beiträge f. e. R.)	275,7	279,5	Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Sicherheitsmittel (im Verhältnis zu den verdienten Beitragseinnahmen) zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung			
B.1 Selbstbehaltquote (in %)	78,3	79,1	Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis der verdienten Beitragseinnahmen f. e. R. zu den verdienten Bruttobeitragseinnahmen.
B.2 Schadenquote f. e. R. (in %)	45,5	45,9	Diese Kennziffer zeigt auf, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen f. e. R. für Schadenaufwendungen f. e. R. verwendet werden.
B.3 Kostenquote f. e. R. (in %)	34,0	34,5	Diese Quote zeigt, welchen Anteil die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen nach Abzug der Rückversicherungsanteile haben.
B.4 Versicherungstechnisches Ergebnis (in Mio. €)	4,7	4,8	Das Versicherungstechnische Ergebnis zeigt den Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft.
B.5 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (in Mio. €)	2,8	3,2	Das Nichtversicherungstechnische Ergebnis zeigt den Erfolg aus dem Kapitalanlagegeschäft und sonstigen Geschäften.
B.6 Nettoverzinsung (in %)	3,0	3,4	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den Kapitalanlagen einbezogen.
B.7 Nettoverzinsung 3-Jahres-Durchschnitt (in %)	2,7	3,0	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen bezogen auf einen Drei-Jahres-Zeitraum erzielt wird. Dabei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den Kapitalanlagen einbezogen.
C. Wachstumskennzahlen			
C.1 Kapitalanlagen (in Mio. €)	99,1	96,9	
C.2 Beitragseinnahmen brutto - verdient - (in Mio. €)	30,0	28,5	

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Risiken, die das Potenzial eines negativen Einflusses auf alle Geschäftsbereiche und Risikoarten haben, werden keiner Risikokategorie zugeordnet. Sie können somit auf alle im Risikoprofil enthaltenen Risikokategorien erheblich einwirken und als Faktor zur Wesentlichkeit eines Einzelrisikos beitragen. Risiken mit diesen Charakteristiken, wie z. B. Nachhaltigkeitsrisiken und Emerging Risks, werden daher im qualitativen Risikomanagement als Ursachen bei der Risikoidentifikation berücksichtigt.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Expertenschätzung) bei der Risikoinventur. Die quantitative Bewertung erfolgt über das Solvency II-Standardmodell. Die Ergebnisse aus beiden Verfahren fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein. Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird. Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR). Intern unterrichten wir den regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das implementierte Ad-hoc-Risikomeldewesen kann kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert werden. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, unter anderem eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risiko- und Subrisikokategorien nach ihrer Rangfolge	
1. Marktrisiko Aktienrisiko Spreadrisiko Währungsrisiko Zinsrisiko Konzentrationsrisiko Immobilienrisiko	4. Operationelles Risiko Compliancerisiko Betrug-/Diebstahlrisiko IT-Risiko Prozessrisiko Projektrisiko Rechtsänderungsrisiko Personalrisiko
2. Versicherungstechnisches Risiko Katastrophenrisiko Prämien- und Reserverisiko Stornorisiko Langlebigkeitsrisiko Revisionsrisiko	5. Risiko immaterieller Vermögenswerte 6. Strategisches Risiko 7. Liquiditätsrisiko 8. Reputationsrisiko
3. Ausfallrisiko	

Im Öffentlichkeitsbericht (SFCR) werden im Kapitel „C. Risikoprofil“ alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert dargestellt. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Marktrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus dem Aktien-, Spread-, Währungs-, Zins- und Konzentrations- und Immobilienrisiken zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über zukünftige Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Dies sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des Anlagebestandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Marktrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Das versicherungstechnische Risiko teilt sich auf die Subrisikokategorien Katastrophenrisiko, Prämien- und Reserverisiko, Stornorisiko, Langlebigkeitsrisiko und Revisionsrisiko auf. Für Revisionsrisiken muss nur ein sehr geringes Risikokapital gestellt werden. Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. So werden z. B. alle Rechnungsgrundlagen regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungspolitik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmepolitik.

Die Auswirkungen der Markt- und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführten ALM-Prozess erfolgen die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner. Aufgrund der Diversifikation der Forderungen, der risikomindernden Annahmerichtlinien und der im Risikotragfähigkeitsmodell hinterlegten Korrelationen ergibt sich das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt. Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren. Operationelle Risiken quantifizieren wir zudem über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell. Zusätzlich überprüfen wir anhand der Ergebnisse der jährlichen Risikoinventur, ob das pauschal berechnete Risikokapital ausreichend die tatsächlichen Risiken abbildet.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und ggf. welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein. Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und Kunden in die

Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleich der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substanziellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen jedoch in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

Die aktuelle Risikosituation ist neben der Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten und den damit verbunden Auswirkungen auf die Liquiditätsentwicklung auch von den gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine geprägt. Die Risikobeurteilung des Konflikts zwischen den beiden Staaten ist ein komplexes Thema, das verschiedene politische, wirtschaftliche und soziale Aspekte tangiert. Es besteht eine hohe Unsicherheit, wie sich das makroökonomische Umfeld und das Verhalten der neuen amerikanischen Regierung auf die Realwirtschaft und die Finanzmärkte auswirken werden. Unter Berücksichtigung des identifizierten Risikoprofils und der zum Management der Risiken veranlassten Maßnahmen, ist aus heutiger Sicht die Sicherstellung des Geschäftsbetriebes gewährleistet.

Chancenbericht

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1951 schenken uns Generationen von Versicherten ihr Vertrauen. Hinzu kommen all diejenigen, die sich aktuell für einen Versicherungsschutz der uniVersa entscheiden. Sie alle profitieren von unserer Erfahrung, die in zukunftsweisenden Produkten zum Ausdruck kommt, sowie von unserer zielgerichteten und bedarfsgerechten Beratung. Wir nutzen unsere unternehmerische Unabhängigkeit, treffen Entscheidungen autonom und setzen diese schnell in die Tat um. Das ermöglicht es uns, die an uns gestellten Erwartungen im Hinblick auf unsere Produkte und unsere Services in den Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns zu stellen. Wir nutzen die Chancen, die uns die kontinuierliche Entwicklung und Digitalisierung unserer Unternehmensprozesse bieten und können auch kurzfristig auf Veränderungen bei den individuellen Bedürfnissen unserer Versicherungsnehmer und deren Erwartungen reagieren.

Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Für die Schaden- und Unfallversicherer ergeben sich Wachstumschancen durch verschiedene Einflussfaktoren. Ein weiterhin sehr robuster Arbeitsmarkt und die anhaltend hohe Nachfrage nach Fachkräften tragen dazu bei, dass ein erheblicher Teil der Bevölkerung einen Teil ihres verfügbaren Einkommens für private Konsumausgaben nutzt. Zum einen kann der Wunsch nach Absicherung der eigenen Sachwerte – Häuser, Wohnungen, Autos, Motorräder, Wohnmobile, Inventar – unser Neugeschäft im Bereich der Sachversicherungen anregen. Unsere leistungsstarken Produkte, wie die Privat-Haftpflichtversicherung FLEXXprotect oder die Hausratversicherung FLEXXhome, bieten unseren Versicherten und den Interessierten die Möglichkeit, sich und ihren Besitz passgenau abzusichern. Zum anderen kann sich im täglichen Leben bei Aktivitäten in der Freizeit oder im Haushalt ein Unfall ereignen, bei denen die gesetzliche Unfallversicherung keinen Schutz beinhaltet, wohingegen unser Produkt topAktiv diejenigen, die privat viel unternehmen, mit herausragendem Schutz ausstattet.

Mit vielfältigen Versicherungslösungen im Kompositbereich und Präventionsmaßnahmen zum Schutz und Erhalt des Eigentums, wie Elementarschadenversicherungen oder Aufklärungsinitiativen, begrenzen wir zudem die persönlichen

Risiken, die unter anderem der Klimawandel mit sich bringt. Die daraus resultierenden Ertrags- und Wachstumschancen nutzen wir bestmöglich.

Eine Wesentlichkeitsanalyse, die wir im vergangenen Geschäftsjahr erstmalig durchgeführt haben, hilft uns dabei, unser Tun und Handeln im Bereich Nachhaltigkeit an den Bedürfnissen unserer Mitarbeiter, Kunden und zahlreichen anderen Stakeholdern auszurichten. Chancen, die sich aus einem nachhaltigen und bewussten Umweltschutz ergeben, lassen sich vor diesem Hintergrund zielgerecht nutzen. Zusammen mit unseren verantwortungsbewussten Zukunftsstrategien fördern wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden. Im Rahmen unserer Kapitalanlagetätigkeit betrachten wir Nachhaltigkeit zudem als Marktchance und berücksichtigen als Unterzeichner und Anwender der „Principles for Responsible Investment“ (UN PRI) Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung und beachten ökologische und soziale Merkmale. Darüber hinaus nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung durch weitere Maßnahmen wahr, auf die wir im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) detaillierter eingehen. Dieses nachhaltige Handeln kommt der Gesellschaft insgesamt und im Speziellen unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugute. Die zunehmende Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema Nachhaltigkeit möchten wir nutzen, um unseren Kunden auch in Zukunft bedarfsgerechte Produkte anbieten zu können.

Chancen aus der Digitalisierung

Die digitale Transformation ist der sich am schnellsten entwickelnde Prozess unserer Zeit, wobei die künstliche Intelligenz (KI) zunehmend zum Treiber der Digitalisierung wird. Digitalisierung ist allgegenwärtig und hat zunehmend Einfluss auf Staat, Gesellschaft und Unternehmen. So hat die Bundesregierung im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie unter anderem bereits 92 % des Bundesgebiets mit dem Mobilfunkstandard 5G versorgt, das E-Rezept eingeführt sowie auch die elektronische Patientenakte (ePA) auf den Weg gebracht, deren Roll-Out im Januar 2025 begonnen hat.

Durch die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung optimieren wir unsere Strukturen und schaffen neue digitale Prozesse mit dem Fokus auf die Bedürfnisse unserer Kunden und unseres Vertriebs. Unser Leitgedanke besteht darin, durch die kontinuierliche Verbesserung unserer digitalen Services sowohl die Zufriedenheit unserer Versicherten als auch deren Bindung an unser Unternehmen zu erhöhen, indem wir deren Anliegen schnell, einfach und verständlich erledigen. Mit der Weiterentwicklung unserer digitalen Vertriebservices ergreifen wir darüber hinaus die Chance, langfristig erfolgreiche Partnerschaften aufrecht zu erhalten und neue einzugehen. Bei unseren unternehmensinternen Prozessen richten wir unsere Aufmerksamkeit auf Effizienz, wobei wir unsere Prozesse hinterfragen und gegebenenfalls optimieren, um diese dann zu digitalisieren.

Wir konzentrieren uns auf Digitalisierungsprojekte, wie den Ausbau unserer Vermittlerschnittstellen über die BiPRO, sodass wir einen Mehrwert für unsere Vertriebe schaffen.

Bei der Weiterentwicklung unserer Vertriebservices liegt der Fokus auf den Optimierungen in den Bereichen Versicherungs- und Vorsorgecheck sowie der sukzessiven Fortentwicklung des Onlinevertragsabschlusses. Zudem streben wir die Anbindung weiterer Vertriebspartner über BiPRO-Schnittstellen (Brancheninstitut für Prozessoptimierungen) an und investieren in einen Ausbau der BiPRO-Infrastruktur. Die Implementierungen des elektronischen Leitz Ordners (ELO) und der robotergesteuerten Prozessautomatisierung (RPA) werden weiterhin fortgesetzt und gleichermaßen die Einführung von SAP S/4HANA forciert. Des Weiteren suchen wir aktiv Möglichkeiten, um einen sicheren und nutzenbringenden Einsatz von künstlicher Intelligenz in unseren Geschäftsprozessen zu ermöglichen.

Insgesamt ist die Digitalisierung ein zentraler Punkt unserer Geschäftsstrategie, sodass wir Digitalisierungsprojekte gezielt auf den Weg bringen und umsetzen, um die sich daraus ergebenden Chancen nachhaltig und erfolgreich zu nutzen.

Prognosebericht

Geo- und fiskalpolitische Risiken und Unsicherheiten prägen das makroökonomische Umfeld. Aussagen zur künftigen Entwicklung werden insbesondere durch mögliche Eskalationen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und des Nahostkonfliktes oder durch politische Entwicklungen, wie die Neuwahlen in Deutschland im Februar 2025 oder die Präsidentschaft von Donald Trump in den USA, erschwert. Aufgrund dessen sind Prognosen zur konjunkturellen und unternehmensspezifischen Entwicklung zum Aufstellungszeitpunkt unseres Jahresabschlusses nur bedingt möglich. Im Rahmen unserer Prognosen berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie die unternehmensspezifischen Chancen und Risiken. Unseren Fokus legen wir vor allem auf die wesentlichen, unternehmens-eigenen Einflussfaktoren. Nichtsdestotrotz enthalten unsere Einschätzungen subjektive Ansichten und unvollkommene Annahmen, sodass erhebliche Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und den von uns getroffenen Prognosen eintreten können.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Nach Einschätzung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat sich die Weltwirtschaft auch im Jahr 2024 als erstaunlich resilient erwiesen. Niedrige Arbeitslosenquoten und eine Inflation, die sich sukzessive den Zielvorgaben der Zentralbanken annähert, dürften diese Resilienz auch in den kommenden Jahren aufrechterhalten, wobei erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen Ländern und Regionen bestehen. In Übereinstimmung mit dem OECD-Wirtschaftsausblick erwarten wir für das Jahr 2025 ein globales BIP-Wachstum von 3,3 % (Vorjahr: 3,2 %), obgleich explizit drauf hingewiesen werden soll, dass eine Projektion zur künftigen Entwicklung erheblichen Unsicherheiten unterliegt. Bedeutende Abwärtsrisiken bestehen dabei unter anderem durch die Zunahme von Handelsspannungen und Protektionismus, eine mögliche Eskalation geopolitischer Konflikte sowie die fiskalpolitischen Herausforderungen einiger Länder.

Die deutsche Wirtschaft erholt sich von den Folgen der Schocks in der jüngeren Vergangenheit konjunkturell langsamer als erwartet und befindet sich nach Ansicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zugleich in einer strukturellen Schwächephase. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bzw. des völkerrechtswidrigen russischen Angriffs auf die Ukraine und die damit einhergehenden massiven Energiepreiserhöhungen konnten mit umfangreichen, staatlichen Stabilisierungs- und Stützungsmaßnahmen für Unternehmen und private Haushalte etwas abgefedert werden. Dennoch wirken die Erhöhung des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus, die zwischenzeitlich stark restriktive Geldpolitik sowie die Verunsicherung infolge der geopolitischen Entwicklungen nach. Für das kommende Jahr erwartet die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2025 eine stabile Gesamtinflation von 2,2 % (Vorjahr: 2,2 %). Die strukturellen Probleme aufgrund der demografischen Entwicklung, welche den Fachkräftemangel im Land verstärkt, eine anhaltende Investitionsschwäche aufgrund einer unterentwickelten Wachstums- und Innovationsfinanzierung und eine steigende geopolitische Fragmentierung hemmen die Produktivität bzw. Innovationskraft der Unternehmen und belasten somit die gesamtwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit. Infolgedessen wird für das Jahr 2025 nur eine geringe Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,5 Prozentpunkte auf 0,3 % (Vorjahr: -0,2 %) prognostiziert.

Bei den von uns im Folgenden getroffenen Annahmen unterstellen wir, dass im Jahr 2025 keine weiteren als die bisher bekannten, negativen Sondereffekte eintreten.

Kapitalmarktprognose

Für das Geschäftsjahr 2025 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe. Konkret erwartet der Bloomberg-Konsens nach einem deutlichen Plus im Jahr 2024 (+18,74 %) abermals einen Anstieg des DAX um ca. +13 % auf 22.566 Punkte. Auch für die Rentenmärkte sind die Erwartungen positiv. So lassen beispielsweise 10-jährige Bundesanleihen vor dem Hintergrund eines prognostizierten Renditerückganges auf 2,27 % (per 29.12. 2,36 %) neben dem laufendem Kuponertrag moderate Kursgewinne erwarten.

Im Jahr 2024 überraschte neben der Börsenentwicklung abermals die US-Wirtschaft positiv: Das US-Bruttoinlandsprodukt konnte im schwierigen geo- und geldpolitischen Umfeld auf Jahresbasis mit ca. 2,7 % rund doppelt so stark wie vom Konsens prognostiziert zulegen. Die Teuerung entwickelte sich erwartungsgemäß leicht rückläufig. Diese liegt aber noch immer über den Zielgrößen der Notenbanken von ca. 2 %. Diese erwarten hier einen weiteren Rückgang und signalisieren weitere Zinssenkungen. Passend dazu sieht der Bloomberg-Konsens Ende 2025 tiefere Leit-zinsen (EZB 2,05 %; FED 3,75 %). Für das Wachstum erwartet er für 2025 einen realen BIP-Zuwachs in der Eurozone bei +1,0 % und in den USA von +2,1 % und ist damit etwas optimistischer als im Vorjahr (2024 Erwartung Eurozone +0,5 % bzw. USA +1,3 %). Relevant bleibt auch, dass es strukturell weiterhin Argumente gibt, welche für eine tendenziell etwas hartnäckigere Teuerung sprechen. Diese könnten kurz- bis mittelfristig Handlungsspielräume der Notenbanken limitieren (u. a. Demographie, Dekarbonisierung und Re- bzw. Friend Shoring). Hinzu kommt eine wachsende Unsicherheit durch die Wiederwahl Donald Trumps. Bereits hohe und wahrscheinlich weiter steigende globale Verschuldung sowie drohende Zölle und Handelsstreitigkeiten sprechen tendenziell gegen niedrigere Renditeniveaus und florierenden Welthandel sowie für eine steigende Teuerung. Überraschend deutliche Zins- bzw. Renditerückgänge wären im Negativszenario dagegen beispielsweise für den Fall einer unerwarteten Wirtschaftsschwäche angezeigt. Letztlich muss die tatsächliche Entwicklung abgewartet bzw. anerkannt werden, dass das Ereignisrisiko an den Märkten auch mit Blick auf weitere Herausforderungen (u. a. Geopolitik oder bspw. auch ungewisse Spätfolgen des schnellen Zinsanstieges, welche u. a. in der Immobilienbranche zunehmend sichtbar werden) erhöht bleibt. Die Entwicklungen werden weiter eng verfolgt und unsere Anlagepolitik sowie Strategie laufend überprüft und gegebenenfalls an Veränderungen angepasst.

Wenngleich sich im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wieder auskömmliche Nominalrenditen erzielen lassen, hängen die tatsächlichen Realrenditen von der mittelfristigen Inflationsentwicklung ab. Eine breite Diversifikation über eine Vielzahl von Anlageklassen zur Optimierung der Anlageergebnisse bleibt für langfristig orientierte Kapitalanleger entsprechend unverändert sinnvoll. Ungeachtet der erhöhten Prognoseunsicherheit teilen wir grundsätzlich mit dem Konsens die Erwartung, dass bestehende Trends an den Märkten auf kurze bis mittlere Sicht Bestand haben. Das Marktumfeld scheint wie die Konjunktur aber weiterhin herausfordernd. Mit Blick auf die höheren Zinsausgaben und die weltweit deutlich gestiegene Verschuldung ist zu erwarten, dass deren Folgen zunehmend kritischer gesehen werden. Unserer Einschätzung nach kann aus der Gemengelage jederzeit wieder eine Phase höherer Volatilität an den Aktien- und Rentenmärkten resultieren. Langfristig ausgerichteten Investoren kann dies neben Risiken aber auch Chancen eröffnen. Nach zwei unerwartet erfolgreichen Kapitalmarktjahren und mit Blick auf teils hohe Bewertungsniveaus bleibt unseres Erachtens eine gewisse Vorsicht angebracht. Rückschläge sind unabhängig von der Konsensmeinung nicht auszuschließen.

Prognose zur gesamten Versicherungswirtschaft

Im Hinblick auf die branchenspezifischen Entwicklungen stützen wir uns auf die Erwartungen des GDV. Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz 2025, die am 13. Februar 2025 vonstattenging, wurde von Norbert Rollinger dargelegt, dass die Branche drei herausfordernde Jahre durchlebt hat und nun die Talsohle überwunden scheint. Dementsprechend kann zuversichtlich in die Zukunft geblickt werden und gleichermaßen wird ein stabiles Beitragswachstum im Geschäftsjahr 2025 erwartet. Spartenübergreifend wird prognostiziert, dass eine Steigerung der Beiträge um 5 % auf € 250 Mrd. erzielt wird.

Branchenspezifische Prognose

Der GDV prognostiziert für das Jahr 2025, dass die Beiträge für die Kompositversicherer im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 % auf € 99 Mrd. steigen werden. Zwar würden Nachholeffekte aus der Inflationsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung abnehmen, aber in der Kfz-Versicherung dürfte ein zweistelliges Beitragsplus verzeichnet werden, welches maßgeblichen Einfluss auf das Gesamtwachstum hat. Sofern es zu keinen außergewöhnlichen Belastungen, bspw. durch Naturgefahren, kommen sollte, dürften die Kfz-Versicherer im Jahr 2025 nach drei Jahren mit teilweise hohen Verlusten eine schwarze Null schreiben.

Prognose für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir moderat steigende Beitragseinnahmen und im Vergleich zum Vorjahr konstante Kostenquoten. Aufgrund von geringeren geplanten Erträgen aus Beteiligungen rechnen wir mit einem Rückgang der Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen. Unterstützt durch eine ausgewogene Rückversicherungsstruktur wird auch im Falle einer potenziell höheren Bruttoschadenquote ein signifikanter Jahresüberschuss erwartet.

Frauen in Führung

In Umsetzung des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Als Frist für die Erreichung aller Zielgrößen wurden für den Aufsichtsrat sowie die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands der 30.06.2027 und für den Vorstand der 31.12.2025 im Jahr 2022 neu festgelegt. Die folgende Übersicht zeigt die festgehaltenen Ziele und die Ist-Quote zum 31.12.2024 auf:

	Zielfestlegung in %	Ist-Quote in %
Aufsichtsrat	33,3	33,3
Vorstand	0,0	0,0
1. Führungsebene	20,0	14,3
2. Führungsebene	30,0	28,3

Die festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand wurden zum 31.12.2024 erreicht. Die angestrebte Zielquote für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene konnte nicht erreicht werden. Die hohe Zufriedenheit und langfristige Bindung der bestehenden Belegschaft führt dazu, dass nur wenige Stellen zur Nachbesetzung frei werden. Während dies ein Ausdruck unserer erfolgreichen Personalstrategie ist, begrenzt es zugleich kurzfristig die Möglichkeit, den Frauenanteil signifikant zu erhöhen.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern zum 31.12.2024 null Prozent und entsprach damit dem aktuellen Zielwert.

Unternehmerische Gesamtverantwortung

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Lebensversicherung a. G., die uniVersa Krankenversicherung a. G. und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz die nichtfinanzielle Erklärung gem. § 341a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir jedem Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Zudem finden sich dort die gesetzlich verpflichtenden Angaben zur EU-Taxonomieverordnung.

Organisationsstruktur

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG hat wesentliche Teile der Versicherungsvermittlung und der Bestandsbetreuung auf die uniVersa Lebensversicherung a. G. übertragen.

In den Organen der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, der uniVersa Krankenversicherung a. G., der uniVersa Lebensversicherung a. G. und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, IT, Vorstandssekretariat, Prozess Governance, Produktentwicklung und Anforderungsmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Prozess- und Betriebsentwicklung, Betriebsrestaurant, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG hat nach § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und darin abschließend festgestellt:

„Hiermit erklären wir, dass die uniVersa Allgemeine Versicherung AG bei jedem Rechtsgeschäft oder jeder Maßnahme nach den Umständen, die uns bei Vornahme der Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Nachteile für unser Unternehmen sind durch diese Rechtsgeschäfte und Maßnahmen nicht entstanden.“

Verbandszugehörigkeit

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Berlin
- Verkehrsofferhilfe e. V., Berlin

Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an.

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschl. Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

- Reisegepäckversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

			2024 €	2023 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			100.761,90	72
II. geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	<u>0</u>
			100.761,90	72
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.623.253,08			8.065
2. Beteiligungen	<u>14.799.980,43</u>	23.423.233,51		<u>13.983</u>
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		29.237.684,32		25.320
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		34.655.660,50		32.015
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		92.032,54		92
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	5.650.000,00			5.650
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>6.000.000,00</u>	11.650.000,00		<u>8.300</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>0,00</u>	75.635.377,36	<u>3.500</u>
			99.058.610,87	96.925
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	389.967,90			358
2. Versicherungsvermittler	<u>873,50</u>	390.841,40		<u>1</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.127.800,67		1.269
III. Sonstige Forderungen		<u>680.845,22</u>		<u>806</u>
davon:			2.199.487,29	2.434
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 67.657,94 €				
2023: 35.337,22 €				

		2024 €	2023 Tsd. €
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	8.178,65		10
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	923.675,88		568
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>778.464,53</u>		<u>934</u>
		1.710.319,06	1.512
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	782.699,18		668
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.936,52</u>		<u>4</u>
		786.635,70	672
		103.855.814,82	101.615

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 28. Februar 2025

Der Treuhänder
Franz Kunze

Passiva

			2024 €	2023 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10.920.000,00		10.920
II. Kapitalrücklage		2.241.064,51		2.241
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		47.600.000,00		45.300
IV. Bilanzgewinn		<u>3.978.135,67</u>		<u>4.508</u>
			64.739.200,18	62.969
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.632.610,95			3.508
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>95.251,88</u>	3.537.359,07		77
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	32.483.294,31			31.744
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>9.991.044,17</u>	22.492.250,14		9.791
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	958.634,76			959
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	958.634,76		0
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.819.000,00		3.873
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	122.886,40			103
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>122.886,40</u>		<u>0</u>
			30.930.130,37	30.318
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.810.626,00		4.749
II. Steuerrückstellungen		1.805.660,00		1.842
III. Sonstige Rückstellungen		<u>848.430,00</u>		<u>964</u>
			7.464.716,00	7.555

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

Posten			2024 €	2023 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	30.111.483,69			28.679
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>6.527.467,68</u>	23.584.016,01		5.942
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-124.700,24			-207
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-18.379,47</u>	<u>-106.320,77</u>		<u>0</u>
			23.477.695,24	22.531
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				
			55.397,73	61
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
			44,93	37
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	15.148.465,56			14.676
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>5.001.172,09</u>	10.147.293,47		5.055
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	739.556,32			324
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>200.326,03</u>	<u>539.230,29</u>		<u>-401</u>
			10.686.523,76	10.346
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.792.030,67		8.541
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>810.125,21</u>		<u>759</u>
			7.981.905,46	7.782
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				
			217.365,16	184
7. Zwischensumme				
			4.647.343,52	4.316
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				
			54.000,00	463
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
			4.701.343,52	4.779

Anhang

Allgemeine Angaben

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG als Aktiengesellschaft mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 584 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Maßgebliche Rechtsvorschrift

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Bei einzelnen Beteiligungen wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ausgeübt und auf den Marktwert abgeschrieben.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Bei einzelnen Wertpapieren des Anlagevermögens wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ausgeübt und auf den Marktwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten vermindert um etwaige Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gem. § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung einer Effektivzinsmethode bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung werden die Forderungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

Namenschuldverschreibungen wurden gem. § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden nach § 341c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der

Laufzeit verteilt. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung werden die Forderungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

Einfach Strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gem. § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Ansatz der **übrigen Aktivwerte** ist zum Nennwert erfolgt. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft erfolgte zeitanteilig (pro rata temporis) für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gem. dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden einzeln für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermittelt. Die sich aus den Versicherungsfällen ergebenden Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungsbeträgen gekürzt. Für noch nicht bekannte Versicherungsfälle sind pauschale Spätschadenrückstellungen zu bilden, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurden.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der §§ 341f, 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung einzeln berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (RfB) wurde gem. § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB nach den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der Satzung gebildet.

Soweit Rückversicherungsverträge bestehen, wurden die entsprechenden vertraglich vereinbarten Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen gem. der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berücksichtigt.

Zum Ausgleich von Wertschwankungen im Schadenverlauf wurde eine **Schwankungsrückstellung** gem. der Anlage zu § 29 RechVersV i. V. m. § 341h Abs. 1 HGB gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt und mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem Rechnungszinssatz, der sich durch Fortschreibung der von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2024 veröffentlichten Zinssätze nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren auf Dezember 2024 ergab. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem Rechnungszinssatz, der sich durch Fortschreibung der von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2024 veröffentlichten Zinssätze nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren auf Dezember 2024 ergab. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanz- werte Vorjahr (in Tsd. €)	Zugänge (in Tsd. €)	Umbu- chungen (in Tsd. €)	Abgänge (in Tsd. €)	Zuschrei- bungen (in Tsd. €)	Abschrei- bungen (in Tsd. €)	Bilanz- werte Geschäftsjahr (in Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72	46	0	0	0	17	101
Summe A.	72	46	0	0	0	17	101
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.065	558	0	0	0	0	8.623
2. Beteiligungen	13.983	1.619	0	633	33	201	14.800
Summe B. I.	22.048	2.177	0	633	33	201	23.423
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.320	6.272	0	1.936	48	467	29.238
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32.015	4.671	0	2.092	62	0	34.656
3. Hypotheken-, Grundschul-, und Rentenschuldforderungen	92	0	0	0	0	0	92
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	5.650	500	0	500	0	0	5.650
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.300	0	0	2.300	0	0	6.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.500	0	0	3.500	0	0	0
Summe B. II.	74.878	11.443	0	10.328	109	467	75.635
Summe	96.997	13.666	0	10.961	142	685	99.159

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2024 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.623.253	10.134.108
2. Beteiligungen	14.799.980	17.583.393
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.237.684	33.560.094
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.655.661	34.332.901
3. Hypotheken-, Grundschul-, und Rentenschuldforderungen	92.033	104.158
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	5.650.000	5.558.030
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.000.000	6.147.679
Summe	99.058.611	107.420.362

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.I.1.) und Beteiligungen (B.I.2.) wurden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden mit dem Net-Asset-Value, dem Substanzwertverfahren oder der at-Equity-Methode bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.II.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.II.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen (B.II.3.), Namensschuldverschreibungen (B.II.4.a)) und Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.II.4.b)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
2. Beteiligungen	2.764.969	2.681.746	-83.223

Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase, der Ertragslage sowie der künftig erwarteten Ausschüttungen der Gesellschaften ist von einer Auflösung der Lasten in den Folgejahren auszugehen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.536.389	1.488.486	-47.903

Aktuelle Wertschwankungen der Investments liegen im Rahmen der anlagentypischen Volatilität und sind daher als vorübergehend einzustufen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.105.199	16.048.080	-1.057.119
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	2.500.000	2.242.595	-257.405
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.000	973.419	-26.581
Summe	20.605.199	19.264.093	-1.341.105

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden und verbrieften regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Emittenten auf ihre Bonität überprüft. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie	Art	Umfang / Nominalwert (in €)	Zeitwert (in €)	Buchwert (in €)	Bilanzposten	Bewertungs- methode
Floater	Floor	500.000	494.240	500.000	sonstige Ausleihungen	Mark-to-Model

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital unmittelbar (in %)	Kapital mittelbar (in %)	Vorliegender Jahresabschluss per	Währung	Eigenkapital (in Tsd.)	Ergebnis (in Tsd.)
Access Capital Fund VIII Growth Buy-Out Europe, SCS-RAIF, Luxemburg	0,0	0,1	31.12.2023	Euro	722.529	92.737
Allianz Testudo SCSp, Luxemburg	0,3	0,0	31.12.2023	Euro	641.015	39.437
Allianz Tulip SCSp, Luxemburg	0,0	0,1	31.12.2023	Euro	478.618	39.036
APPIA III Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	0,0	0,1	31.12.2023	Euro	339.962	18.700
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Investment KG, Grünwald	0,3	0,0	30.09.2024	Euro	377.942	20.139
Aviation Portfolio Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	0,4	0,0	30.09.2024	Euro	183.180	11.728
Infrastructure Access Portfolio-L 1 SCSp, Luxemburg	0,0	0,2	30.09.2024	Euro	143.585	7.988
Infrastructure Access Portfolio-L 2 SCSp, Luxemburg	0,0	0,2	30.09.2024	Euro	211.011	18.238
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg	0,0	0,1	30.09.2024	Euro	337.331	3.101
KGAL Wohnen Core 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	0,4	0,0	30.09.2024	Euro	357.850	-14.034
KVAI SCSp, Senningerberg-Luxembourg	1,6	0,0	31.08.2024	Euro	529.014	13.062
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	0,8	0,0	31.08.2024	Euro	73.420	5.963
Solutio Opportunities Asia I SCSp, Luxemburg	2,8	0,0	31.12.2023	Euro	19.011	5.221
Solutio Premium Private Debt I SCSp, Luxemburg	0,4	0,0	31.12.2023	Euro	221.523	11.049
Solutio Premium Private Debt II SCSp, Luxemburg	0,4	0,0	31.12.2023	Euro	482.555	35.586
Solutio Premium Private Debt III Master SCSp, Luxemburg	0,3	0,0	31.12.2023	Euro	28.714	3.908
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg	0,4	0,0	31.12.2023	Euro	530.705	27.102
Solutio Premium Private Equity VII Master SCSp, Luxemburg	0,5	0,0	31.12.2023	Euro	570.542	41.855
Solutio Premium Private Equity VIII Master SCSp SICAV-RAIF Sub-Fund Private Equity"", Luxemburg	0,6	0,0	31.12.2023	Euro	108.047	-2.737
Solutio Premium Private Equity VIII Master SCSp SICAV-RAIF Sub-Fund Special Situations"", Luxemburg	0,5	0,0	31.12.2023	Euro	40.310	8.038

D. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Als Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht mit Arbeitgeberzuschuss wird das jeweilige Deckungskapital für die garantierten Leistungen zuzüglich des Guthabens aus bereits gutgeschriebener Überschussbeteiligung angesetzt. Für den Schluss des Wirtschaftsjahres wird das Deckungskapital angesetzt, das sich für den Schluss des Versicherungsjahres ergibt, das im Wirtschaftsjahr beginnt. Ein gegebenenfalls vorhandenes Überschuss-Guthaben wird gleichermaßen berücksichtigt.

Als Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zu den Altersteilzeitverpflichtungen wird das jeweilige Deckungskapital für die garantierten Leistungen zuzüglich des Guthabens aus bereits gutgeschriebener Überschussbeteiligung zum Schluss des Wirtschaftsjahres angesetzt. Ein gegebenenfalls vorhandenes Überschuss-Guthaben wird gleichermaßen berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

	Stand 31.12.2023 (in Mio. €)	Zuführung (in Mio. €)	Entnahme (in Mio. €)	Stand 31.12.2024 (in Mio. €)
Gezeichnetes Kapital	10,9	0,0	0,0	10,9
Kapitalrücklage	2,2	0,0	0,0	2,2
Gewinnrücklage	45,3	2,3	0,0	47,6
Bilanzgewinn	4,5	4,0	4,5	4,0

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 21.000 stimmberechtigten auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag), die in vollem Umfang von der uniVersa Krankenversicherung a. G., Sulzbacher Straße 1-7, 90489 Nürnberg, gehalten werden. In den Konzernabschluss des vorgenannten Unternehmens wird die uniVersa Allgemeine Versicherung AG einbezogen. Der Konzernabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G. wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Unfallversicherung einschließlich Kraftfahrt-Unfallversicherung, die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und die Verbundene Wohngebäudeversicherung als die drei wichtigsten Versicherungsweige gem. § 51 RechVersV anzusehen.

	2024 (in €)	2023 (in €)
Unfallversicherung	14.154.100	13.983.552
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.644.660	12.274.405
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.740.410	5.457.171

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2024 (in €)	2023 (in €)
Unfallversicherung	13.549.127	13.364.339
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.287.794	10.668.421
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.999.602	2.041.696

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2024 (in €)	2023 (in €)
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.200.000	1.480.000
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.614.000	2.393.000

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen und Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsoferhilfe e. V.

C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	1,90
7-Jahresdurchschnitt	1,97
Gehaltstrend	2,21 - 2,59
Fluktuation	0,00 - 0,89
Rententrend	2,20 - 2,30

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitaleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	1,90
7-Jahresdurchschnitt	1,97
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62-67) zugrunde gelegt.

§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB sieht eine Ausschüttungssperre i. H. d. Betrags vor, um den die für Altersversorgungsverpflichtungen auf Basis des Zehn-Jahresdurchschnittszinssatzes ermittelte Rückstellung den Wertansatz unterschreitet, der sich unter Anwendung des Sieben-Jahresdurchschnittszinses ergeben würde. Da infolge der Umkehr der Zinsverhältnisse die ermittelte Rückstellung des 7-Jahresdurchschnittszinssatzes um € 40.003 unter der auf Basis des 10-Jahresdurchschnittszinssatzes berechneten Rückstellung liegt, entfällt für diesen Unterschiedsbetrag die Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB. Eine Verrechnung mit aus anderen Gründen ausschüttungsgesperren Beträgen (§ 268 Abs. 8 HGB) ist nicht zulässig.

III. Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen sind hier folgende Rückstellungen enthalten:

	Betrag (in €)
Jahresabschlusskosten	236.200
Jubiläumswendungen	234.946
Gleitzeitguthaben	186.021
Altersteilzeitrückstellungen	92.410
Betriebsprüfungen	45.200

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen.

Latente Steuern

Gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die größten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie bei versicherungstechnischen Rückstellungen und andere Rückstellungen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 32,2 %.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Unfallversicherung, die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und die Verbundene Wohngebäudeversicherung als die drei wichtigsten Versicherungszweige gem. § 51 RechVersV anzusehen. Dies gilt für alle weiteren Erläuterungen gem. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2024 (in €)	2023 (in €)
Gebuchte Bruttobeiträge		
Unfallversicherung	10.323.050	10.348.023
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.596.986	5.052.595
Verbundene Wohngebäudeversicherung	3.505.754	3.139.703
Verdiente Bruttobeiträge		
Unfallversicherung	10.337.245	10.357.478
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.576.715	5.054.156
Verbundene Wohngebäudeversicherung	3.401.421	2.946.592
Verdiente Nettobeiträge		
Unfallversicherung	9.884.763	9.933.003
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.571.548	2.336.052
Verbundene Wohngebäudeversicherung	3.105.909	2.574.140

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Dieser Posten enthält die Zinszuführung zur Bruttoertragsrückstellung. Als Rechnungsgrundlage wurden folgende Zinssätze verwendet:

Unfallversicherung:

- ab 01.01.2022 0,25 %
- ab 01.01.2017 0,90 %
- ab 01.01.2015 1,25 %
- ab 01.01.2012 1,75 %
- ab 01.01.2007 2,25 %
- ab 01.01.2004 2,75 %

Ansonsten wurde ein Zinssatz von 3,25 % zu Grunde gelegt.

Kfz-Haftpflichtversicherung:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung wurde ein einheitlicher Zinssatz von 2,75 % verwendet.

Depotzinsen an Rückversicherer gem. § 38 Abs. 1 Satz 2 RechVersV wurden im Geschäftsjahr nicht gezahlt.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in den einzelnen Zweigen betragen:

	2024 (in €)	2023 (in €)
Unfallversicherung	2.802.123	1.725.588
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.844.265	3.603.257
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.031.859	2.437.018

Die Beachtung des Vorsichtsprinzips bei der Bewertung der Rückstellungen ergab in den Versicherungszweigen im Verhältnis zur Vorjahresrückstellung vor Berücksichtigung der Anteile der Rückversicherer folgende Abwicklungsgewinne:

	2024 (in €)	2023 (in €)
Unfallversicherung	412.265	2.570.519
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	768.761	882.001
Verbundene Wohngebäudeversicherung	158.954	272.341

5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb:

	2024 (in €)	2023 (in €)
I. Abschlusskosten		
Unfallversicherung	1.657.143	1.857.402
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	520.213	458.073
Verbundene Wohngebäudeversicherung	354.386	292.731
II. Verwaltungskosten		
Unfallversicherung	2.323.132	2.157.443
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	454.112	444.813
Verbundene Wohngebäudeversicherung	417.521	351.197

9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2024 (in €)	2023 (in €)
Unfallversicherung	3.799.208	4.448.847
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-96.984	-24.766
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-28.612	-186.011

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen – Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, betragen € 668.046. Davon entfallen € 57.828 auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB und € 610.218 auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB.

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit entfällt ein Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag i. H. v. € 2.295 Tsd. Der Restbetrag betrifft Steuererstattungen für die Vorjahre.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2024 (in Tsd. €)	2023 (in Tsd. €)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.090	1.052
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	4.610	4.342
3. Löhne und Gehälter	3.564	3.657
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	686	698
5. Aufwendungen für Altersversorgung	198	75
Summe	10.148	9.824

Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	242	273	515
davon Vollzeitbeschäftigte	14	11	25
Teilzeitbeschäftigte	228	262	490
davon Innendienst	242	273	515

Im Geschäftsjahr befanden sich überdies 2 Personen in Ausbildung.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 9 bis 11 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 84.865. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 75.912. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 1.277.827 zurückgestellt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 80.541.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

Anzahl der Versicherungsverträge

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge bzw. Risiken gem. NW 240 für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:

	2024 (in Stück)	2023 (in Stück)
Unfallversicherung	47.472	48.284
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.304	17.201
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.903	5.768

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber Beteiligungsgesellschaften bestanden am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. € 10,9 Mio.

Des Weiteren bestanden zum Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen gegenüber Immobilien-Investmentvermögen i. H. v. € 0,03 Mio.

Darüber hinaus ist die uniVersa Allgemeine Versicherung AG aufgrund ihrer Mitgliedschaft im Verein Verkehrshilfe e. V. verpflichtet, die erforderlichen Mittel zur Regulierung von Schäden im Insolvenzfall dem Verein zur Verfügung zu stellen. Die jährliche Umlage auf die Mitglieder ist gem. der Satzung auf 0,5 % der Beitragseinnahmen des

vorangegangenen Kalenderjahres in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung begrenzt. Daraus ergibt sich für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG eine Eventualverbindlichkeit i. H. v. € 27.982.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in den einzelnen Zweigen beträgt:

	2024 (in €)	2023 (in €)
Unfallversicherung	-201.900	214.752
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	136.793	603.671
Verbundene Wohngebäudeversicherung	321.879	215.267

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Ergebnisverwendung

Der ordentlichen Hauptversammlung unserer Gesellschaft wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 i. H. v. € 3.978.135,67 wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende i. H. v. € 105,00 auf jede dividendenberechtigte Aktie	€ 2.205.000,00
2. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€ 1.700.000,00
3. Vortrag auf neue Rechnung	€ 73.135,67

Nürnberg, 12. März 2025

Der Vorstand

Michael Baulig

Werner Gremmelmaier

Frank Sievert

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ und hier „B. Versicherungstechnische Rückstellungen“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht des Lageberichts enthalten.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum 31. Dezember 2024 EUR 22.492.250,14. Dies entspricht einem Anteil von 21,66 % der Bilanzsumme. Die Methoden der Ermittlung der Rückstellung lassen sich wie folgt beschreiben:

Rückstellung für Normalschäden

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren werden auf der Grundlage DV-erstellter Schadenjournale bzw. Reserverlisten ermittelt. Die Bewertung der zurückzustellenden Schadenleistungen erfolgte bei den bis zum 31.12.2024 gemeldeten Fällen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit dem geschätzten Aufwand (einschließlich der Schadenregulierungskosten).

Spätschadenrückstellung

Das Berechnungsschema für die Ermittlung der pauschalen Rückstellung für unbekannte Spätschäden berücksichtigt den zu erwartenden Spätschadenaufwand der Folgejahre. Das Verfahren der Schätzung der Spätschadenrückstellung basiert auf der Auswertung der tatsächlichen Schadenaufwendungen in einem repräsentativen Beobachtungszeitraum in der Vergangenheit. Aus dem hieraus gewonnenen Mengen- und Wertgerüst wird der durchschnittliche Spätschadenaufwand je Schadenfall für jeden Versicherungsweig und für jedes Jahr des Beobachtungszeitraumes errechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe des künftigen Schadens behaftet. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung sowie der bestehenden Ermessensspielräume war die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt.

Für die der Ermittlung der Rückstellung für Normalschäden zugrundeliegenden Datenbestände wurden dabei mit einer Prüfsoftware Plausibilitätsprüfungen über alle relevanten Datenfelder vorgenommen. Darauf aufbauend wurden die Schadenfälle und die jeweils gebildeten Rückstellungen in Stichproben unter Einsichtnahme der Schadenakten geprüft. Die Prüfung erstreckte sich auch auf das Verfahren der Rückstellungsbildung (Bewertungszeitpunkt, Registerschluss, Jahresabgrenzung), die Dokumentation des Verfahrens, die Dokumentation der Ermittlung der Rückstellungsbeträge und die Einhaltung der vorgegebenen Verfahren. Die Prüfungshandlungen betreffend die Spätschadenrückstellung betrafen insbesondere die Angemessenheit des Schätzverfahrens sowie dessen zutreffende technische Umsetzung. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um

Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung in der Versammlung vom 22.05.2024 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der uniVersa Allgemeine Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht: Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Jochen Axer.

Köln, den 7. April 2025

axis advisory + audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Jochen Axer

Wirtschaftsprüfer

Dr. Lothar Horbach

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Interesse des Unternehmens und seiner Mitglieder pflichtgemäß wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Geschäftsführung überwacht.

Gegenstände der Berichterstattung

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2024 zu sieben Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung der Finanzmärkte sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens, die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkennzahlen wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat anhand der Vergütungsberichte für den Innendienst und den Vorstand, des Beschwerde-Reports und der Geldwäsche-Gefährdungsanalyse informieren lassen. Durch eine laufende Berichterstattung aus dem IT-Bereich, insbesondere zur IT-Sicherheit und zu DORA, hat sich der Aufsichtsrat den entsprechenden Überblick verschafft. Weiterhin wurde der Erteilung einer Prokura zugestimmt. Die regelmäßige Überprüfung der Aufsichtsratsarbeit auf Effektivität und Effizienz sowie die dem Aufsichtsrat obliegenden Leitlinienüberprüfungen wurden durchgeführt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

In der jährlich stattfindenden Sondersitzung wurden schwerpunktmäßig neben der IT-Strategie die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert. Die Auswirkungen verschiedener Zinsänderungsszenarien auf die Rendite aus Kapitalanlagen, Szenarien zur Entwicklung der Zinszusatzreserve und das Liquiditätsmanagement wurden eingehend betrachtet und diskutiert. Auf Basis der durchgeführten Selbsteinschätzung in den festgelegten Themenfeldern wurde der Entwicklungsplan entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erstellt. Gemäß den Festlegungen wurde eine Fortbildungsmaßnahme mit dem Schwerpunktthema Nachhaltigkeit durchgeführt.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, den Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den nachfolgenden Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2024 tagte der Prüfungsausschuss viermal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft sowie die Qualität der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags

und der Festlegung zusätzlicher Prüfungsschwerpunkte befasst. Zudem wurde der gesonderte nichtfinanzielle Bericht (CSR-Bericht) geprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere anhand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; ebenso wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr sechsmal zusammen. Die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder wurden auf Anpassungsbedarf überprüft. Daneben befasste sich der Ausschuss als Ergebnis der Nachfolgeplanung im Vorstand und der Erweiterung des Vorstands mit neuen Vorstandsbestellungen.

In vier Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung der Weltwirtschaft und Finanzmärkte sowie über die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagetätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Hier waren überwiegend die Bereiche Private Debt, Private Equity und Infrastruktur betroffen, wobei der Fokus auch wieder auf den Festverzinslichen Wertpapieren lag. Festlegungen gemäß den Regelungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und den Aufgaben des Finanzausschusses wurden getroffen.

Prüfung des Jahresabschlusses 2024

Die Hauptversammlung hat in ihrer Sitzung am 22.05.2024, entsprechend dem Vorschlag des Aufsichtsrats, auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, (axis) zum Abschlussprüfer bestellt. Der Prüfungsauftrag wurde anschließend vom Aufsichtsrat erteilt. Daneben wurde die axis auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG beauftragt. Die axis hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2024 und den Lagebericht der uniVersa Allgemeine Versicherung AG geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber standen den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 31.03.2025 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 08.04.2025, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2024 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Im Aufsichtsrat

wurde zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2024 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfung berichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der uniVersa Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2024 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die axis an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG zum 31.12.2024 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft; er schließt sich diesem Vorschlag an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz vorgelegt; ebenso stand der hierzu von der axis gemäß § 313 Aktiengesetz erstattete Prüfungsbericht zur Verfügung. Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung hat der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Auch der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Aufsichtsrat, nach entsprechender Prüfung des Prüfungsausschusses, geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2024 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 31.03.2025 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 08.04.2025, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2024 der uniVersa Allgemeine Versicherung AG durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Herr Dr. Marco Wimmer wurde mit Wirkung ab 01.12.2025 und Herr Stefan Krause mit Wirkung ab 01.02.2026 jeweils für zwei Jahre zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern vom Aufsichtsrat bestellt.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Professor Dr. Heinz-Willi Goelden, der dem Aufsichtsrat seit 2006 angehörte, hat zum 31.08.2024 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Die Mitgliedervertretung hatte

deshalb am 09.09.2024 Herrn Karl-Bernd Telger mit Wirkung ab 01.11.2024 für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds in den Aufsichtsrat gewählt. In Anerkennung der jahrelangen verdienstvollen Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied und als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender wurde Herr Professor Goelden zum Ehrenmitglied des Aufsichtsrats ernannt. Herr Gerhard Adlfinger wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung ab 01.09.2024 zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Nürnberg, 08. April 2025

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler
Vorsitzender

Unsere Standorte

Stammorganisation

86150 Augsburg

Bahnhofstraße 18a
Telefon (0821)3 46 84-0
Telefax (0821)3 46 84-19

10629 Berlin

Leibnizstraße 53
Telefon (030)88 43 81-0
Telefax (030)88 43 81-19

44263 Dortmund

Hafenpromenade 2
Telefon (0231)95 29 72-0
Telefax (0231)95 29 72-19

40215 Düsseldorf

Adersstraße 12-14
Telefon (0211)3 84 65-0
Telefax (0211)3 84 65-19

60329 Frankfurt

Untermainkai 20
Telefon (069)24 26 13-0
Telefax (069)24 26 13-25

79111 Freiburg

Basler Landstraße 8
Telefon (0761)2 96 77-0
Telefax (0761)2 96 77-19

06108 Halle

Wilhelm-Külz-Straße 20
Telefon (0345)20 93 28-0
Telefax (0345)20 93 28-19

20099 Hamburg

Holzdamms 53
Telefon (040)1 80 68 08-0
Telefax (040)1 80 68 08-19

30171 Hannover

Marienstraße 61
Telefon (0511)3 67 28-0
Telefax (0511)3 67 28-19

04109 Leipzig

Dittrichring 6
Telefon (0341)3 05 21-0
Telefax (0341)3 05 21-19

35440 Linden

Konrad-Adenauer-Str. 15
Telefon (0640)37 78 56-0
Telefax (0640)37 78 56-19

55124 Mainz

Zur Oberlache 5
Telefon (06131)2 70 59-0
Telefax (06131)2 70 59-19

80337 München

Lindwurmstraße 3
Telefon (089)2 37 28-200
Telefax (089)2 37 28-220

90489 Nürnberg

Bayreuther Straße 8
Telefon (0911)53 07-19 70
Telefax (0911)53 07-19 59

70188 Stuttgart

Hausmannstraße 66
Telefon (0711)1 62 71-0
Telefax (0711)1 62 71-19

97072 Würzburg

Friedrich-Ebert-Ring 29
Telefon (0931)79 00 47-0
Telefax (0931)79 00 47-19

Landesdirektionen für Makler (LDM)

LDM Nord-Ost

10785 Berlin
Kurfürstenstraße 130
Telefon (030)2 36 33 79-0
Telefax (030)2 36 33 79-19

20099 Hamburg

Holzdammm 53
Telefon (040)28 08 30-0
Telefax (040)28 08 30-19

LDM Süd-West

65187 Wiesbaden
Biebricher Allee 29
Telefon (0611)46 20 75-0
Telefax (0611)46 20 75-19

LDM West

50668 Köln
Theodor-Heuss-Ring 52
Telefon (0221)91 28 81-0
Telefax (0221)91 28 81-19

LDM Süd

Lindwurmstraße 3
Telefon (089)2 37 28-0
Telefax (089)2 37 28-210

Hauptverwaltung Nürnberg, Sulzbacher Straße 1 - 7

Standorte:

